

Audienz beim Blues-König B. B. King



Kommt nach Berlin: Blues-König B. B. King. Foto: Norbert Hess

In der Sesamstraße sang er für Kinder das ABC, im berühmtesten US-Zuchthaus Sing-Sing für Knastbrüder „Every Day I Have The Blues“. Im vergangenen Jahr spielte der 61jährige B. B. King die Filmmusik zu John Landis' „Kopfüber in die Nacht“ ein und gelangte mit dem Titelsong „Into The Night“ sogar in die deutschen Hitparaden.

Seit 35 Jahren ist B. B. King fast ständig auf Tournee. Durchschnittlich gibt er 320 Konzerte im Jahr! Und selbst in Las Vegas, dem Zen-

trum musikalischer Unverbindlichkeit, tritt King ohne Kompromisse auf.

Sein Erfolgsrezept ist einfach: er verbindet gekonnt eingängige Texte mit seiner von T-Bone Walker übernommenen und perfektionierten Einzelnoten-Technik auf der Gitarre. Gerade als Instrumentalist hat King (mittlerweile Ehrendoktor an der Yale- und der Berklee-Universität) seit den fünfziger Jahren enormen Einfluß auf fast alle Bereiche der Populärmusik ausgeübt. In erster Linie natürlich auf seinen schwarzen

amerikanischen Kollegen Johnny Guitar Watson, Robert Cray und Buddy Guy, aber auch auf die weiße Nachwuchsgeneration von Eric Clapton über Rory Gallagher bis Stevie Ray Vaughan. Offiziell 50 LPs hat King bisher eingespielt, einige davon etwas poppig versüßt auf ein weißes Publikum zugeschnitten.

Im Konzert aber gibt es Blues ohne Schnickschnack. Seit den Jazztagen 1973 war B. B. King nicht mehr hier. Am 29. Oktober gastiert um 20 Uhr im Metropol. N. H.